Austrian Socio-Economic Panel (ASEP)

Langfristige Forschungsdaten für Österreich

Marc **Plate**

Luisa **Dangl**

Valentina **Kropfreiter**

Angelika **Grabher-Wusche**

Patrick **Lazarevic**

Georg **Kanitsar** •
Monika **Mühlböck**
Institut für Höhere Studien

Aussagekräftige Daten zu sozioökonomischen Lebenslagen im Zeitverlauf stellen eine zentrale Voraussetzung für fundierte Grundlagenforschung und evidenzbasierte Politikgestaltung dar. Während sich langlaufende Haushaltspanelstudien, wie etwa das deutsche Sozio-oekonomische Panel, die britische Household Longitudinal Study oder das Schweizer Haushaltspanel international seit Jahrzehnten als unverzichtbare Datengrundlage etabliert haben, fehlte eine vergleichbare Dateninfrastruktur bislang in Österreich. Mit dem Austrian Socio-Economic Panel (ASEP) wird diese Lücke nun geschlossen.

ASEP ist als langfristig angelegte Forschungsdateninfrastruktur für die Sozial- und Wirtschaftswissenschaften konzipiert, die Befragungs- und Registerdaten verbindet, um die thematische Breite sozioökonomischer Lebensbedingungen und deren Wandel im Längsschnitt abzubilden. Statistik Austria führt ASEP mit Fördermitteln des Bundesministeriums für Frauen, Wissenschaft und Forschung durch. ASEP beinhaltet eine wissenschaftliche Koordination, die aktuell vom Institut für Höhere Studien (IHS) durchgeführt wird, und dem Projekt ist ein wissenschaftlicher Beirat zur Seite gestellt.

3 zentrale Ziele von ASEP

1. Ermöglichung der Analyse sozioökonomischer Themenbereiche im Lebensverlauf und in einer intergenerationalen Perspektive sowie die Ermöglichung, wirtschaftliche und soziale Lebensverhältnisse in ihrer Wechselwirkung mit subjektivem Wohlbefinden, Einstellungen, Präferenzen, Werten und Verhaltensweisen betrachten zu können
2. Datennutzung durch Wissenschaftler:innen unterschiedlicher Disziplinen der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sowohl national als auch international
3. Erweiterung der Möglichkeiten für Grundlagenforschung in und zu Österreich sowie für Monitoring und Evaluierungen politischer Maßnahmen und deren Implementierung

Um diese Ziele zu erfüllen, wird die wissenschaftliche Community aktiv in die Konzeption und Weiterentwicklung von ASEP eingebunden. Die Erhebungsinstrumente sind thematisch breit angelegt, und die Orientierung an Referenzstudien aus anderen Ländern ermöglicht internationale Vergleichbarkeit. Umfangreiche Qualitätssicherungsmaßnahmen, methodische Experimente zur Absicherung der gewählten Vorgehensweise sowie ein konsequent metadatenbasiertes Datenmanagement gewährleisten eine hohe Qualität der Datenprodukte. Ein zentrales Innovationsmerkmal von ASEP stellt die Möglichkeit zur systematischen Verknüpfung von Befragungs- und Registerdaten dar, die zusätzliche analytische Tiefe und Validierungspotenziale eröffnet.

Datenstruktur

ASEP setzt sich aus 2 miteinander verknüpfbaren Bestandteilen zusammen: dem Befragungsteil »ASEP-Survey« und dem Registerteil »Administrative Data Collection for the Social Sciences« (ADCOL). ▶ **Grafik 1**

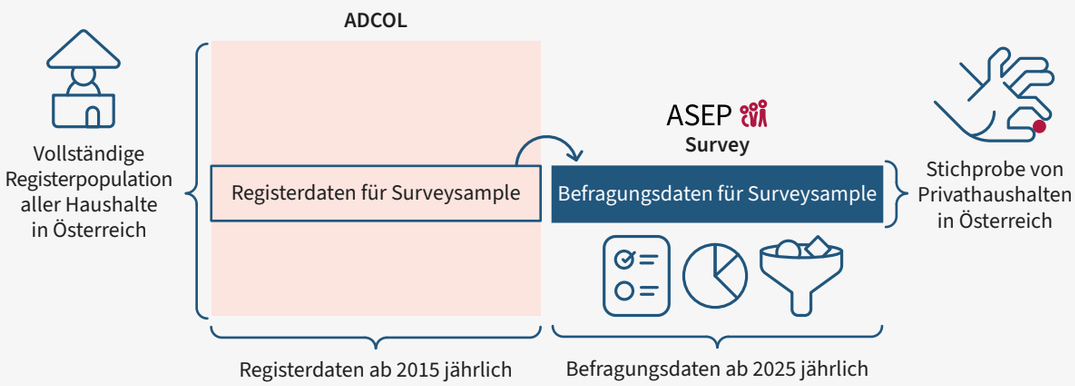
Der ADCOL enthält ausgewählte Registermerkmale für die vollständige Registerpopulation der Haushalte in Österreich. Sie stehen jährlich rückwirkend bis ins Jahr 2015 zur Verfügung. Der ASEP-Survey wird für eine Stichprobe der Privathaushalte in Österreich ab dem Jahr 2025 verfügbar sein. Die Nettostichprobe der 1. Welle (2025) umfasst rund 5 000 Haushalte. Für das Surveysample können die ASEP-Survey-Befragungsdaten und die ADCOL-Registerdaten miteinander verknüpft werden, wodurch Längsschnittanalysen bereits ab der 1. ASEP-Survey-Welle möglich sind.

Thematische Breite

ASEP setzt sich aus 7 zentralen Themenbereichen zusammen: Familie und Demographie, Bildung, Arbeit, Einkommen, Wohnen, Gesundheit sowie Einstellungen, Persönlichkeit und Verhalten. Der ASEP-Survey gliedert sich dabei in einen Haushaltsfragebogen inklusive Haushaltsraster, einen Personenfragebogen und einen Kinderproxyfragebogen, die jeweils verschiedene Inhalte zu diesen Themenbereichen enthalten. ▶ **Grafik 2**

Grafik 1

Konzept der ASEP-Forschungsdateninfrastruktur



Q: STATISTIK AUSTRIA, ASEP.

Grafik 2

Themenbereiche

Überblick

Familie und Demographie
Familien-, Partnerschafts- und Haushaltsstrukturen | Kinderbetreuung und Pflege | Herkunft und Migration

Bildung
Ausbildung | berufliche Weiterbildung | Skills

Arbeit
berufliche Tätigkeiten | Pension | Arbeitslosigkeit

Einkommen
Haushalts- und Personeneinkommen | Vermögensbestände | private Transfers

Wohnen
Wohnsituation | Wohnkosten | Heizsystem

Gesundheit
Gesundheitszustand | Gesundheitsverhalten | Inanspruchnahme des Gesundheitssystems

Einstellungen, Persönlichkeit, Verhalten
politische, soziale u. ökolog. Präferenzen | Werte | Freizeitaktivitäten | Sorgen | Zufriedenheit

Q: STATISTIK AUSTRIA, ASEP.

Um innerhalb des ASEP-Surveys eine Balance zwischen Kontinuität und Flexibilität zu gewährleisten, werden 3 Fragebogenteile unterschieden: der Fragebogenkern, die rotierenden Module und die offenen Module. Der Fragebogenkern bildet das Fundament und umfasst die wichtigsten sozioökonomischen Merkmale, die in jeder Erhebungswelle abgefragt werden, sowie zeitkonstante Items. Durch den Fragebogenkern können langfristige Entwicklungen der wichtigsten Variablen analysiert werden. Demgegenüber stehen die rotierenden Module, also in größeren Abständen periodisch wiederkehrende Items, mit denen über die Wellen hinweg unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt werden können. Die offenen Module erlauben die Inklusion innovativer und aktueller Fragestellungen innerhalb der Themenbereiche von ASEP und darüber hinaus.

Fragebogen

Entwicklung durch die wissenschaftliche Community

ASEP ist als wissenschaftsgeleitetes Haushaltspanel konzipiert. Das bedeutet, dass die im Survey zu erhebenden Variablen und Merkmale nach wissenschaftlichen Kriterien, ausgehend von einem wissenschaftlichen Erkenntnisinteresse, durch die wissenschaftliche Community bestimmt werden. Diese wird in ASEP insbesondere durch den international und interdisziplinär zusammengesetzten wissenschaftlichen Beirat und die aktuell am IHS angesiedelte wissenschaftliche Koordination sowie durch thematische Arbeitsgruppen vertreten. Die Arbeitsgruppen vereinen über 50 Expert:innen verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen (u. a. Soziologie, Ökonomie, Politikwissenschaft, Demographie, Psychologie) in unterschiedlichen Karrierestadien, die an akademischen und außerakademischen Institutionen in Österreich bzw. darüber hinaus in Europa zu den jeweiligen Themenbereichen forschen.

Die konkrete Ausgestaltung der Themenbereiche, die Ausarbeitung der Surveyfragen und die Zusammenstellung des Erhebungsinstruments erfolgen durch die wissenschaftliche Koordination von ASEP in Abstimmung mit den thematischen Arbeitsgruppen und dem wissenschaftlichen Beirat. Dabei orientiert sich ASEP inhaltlich an vergleichbaren Haushaltspanels anderer Länder, wie dem deutschen Sozio-oekonomischen Panel (SOEP) und dem Schweizer Haushaltspanel (SHP), sowie dem Cross-National Equivalent File (CNEF), das harmonisierte Daten für 9 Haushaltspanels bereitstellt.

Der wissenschaftliche Beirat diskutiert in Arbeitsgruppen, die nach den 7 Themenbereichen organisiert sind und sich regelmäßig treffen, die Fragebogenitems und Frageformulierungen des Fragebogenkerns sowie der rotierenden Module. Die wissenschaftliche Koordination organisiert und strukturiert diese Treffen und arbeitet die Ergebnisse der Diskussionsprozesse in die Erhebungsinstrumente ein. Die offenen Module werden auf Basis von Ausschreibungen von der österreichischen wie auch internationalen wissenschaftlichen Community eingebracht und auf Grundlage eines Peer-Review-Verfahrens ausgewählt. Die finalen Entscheidungen zu den Erhebungsinstrumenten trifft der wissenschaftliche Beirat.

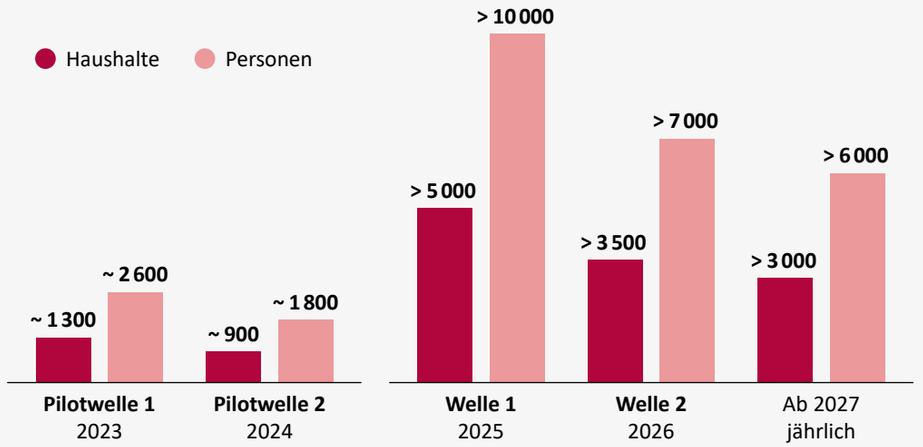
Qualitätssicherung durch vielfältige Informationsquellen

Die Qualität der Messinstrumente wird in ASEP insbesondere dadurch gewährleistet, dass in der Fragebogenentwicklung so weit wie möglich auf etablierte und validierte Surveyfragen zurückgegriffen wird. Zudem werden vor jeder Befragungswelle ausgewählte Friendly User zu einem Pre-Test eingeladen, um technische und inhaltliche Verbesserungsmöglichkeiten am Fragebogen zu identifizieren. Vor dem erstmaligen Einsatz von Erhebungsinstrumenten werden darüber hinaus einzelne tiefergehende Pre-Tests durchgeführt.

Zusätzlich werden die Fragebotenitems nach Abschluss der Datenerhebung systematisch auf Auffälligkeiten untersucht, und für jede Erhebungswelle ein Qualitätsreport erstellt. Dafür wurden Qualitätsindikatoren entwickelt und Items auf Basis von 5 Überkategorien evaluiert: Fallzahlen und Nutzung von Antwortkategorien; Validität und Reliabilität; Non-Response; Antwortlast; qualitatives Feedback durch Befragte, CAPI-/CATI-Erhebungspersonen und Expert:innen. Auf Basis dieser Analysen wurden Items identifiziert, die einen zumindest geringen Änderungsbedarf aufweisen. Etwaige Verbesserungen an diesen Items wurden dann in enger Zusammenarbeit mit den Arbeitsgruppen durchgeführt.

Grafik 3

Wellen und Nettostichproben



Q: STATISTIK AUSTRIA, ASEP.

Datenerhebung

Wellen und Stichprobendesign

Der ASEP-Survey ist als langlaufende, jährlich durchgeführte Panelerhebung geplant, die auf einer Zufallsstichprobe basiert. Haushaltsmitglieder ab 15 Jahren erhalten einen Personenfragebogen. Für Haushaltsmitglieder unter 15 Jahren werden deren Erziehungsberechtigte gebeten, einen Fragebogen zu kinderspezifischen Themen auszufüllen. Weiters wird ein Fragebogen zu haushaltsspezifischen Themen von einer Person ab 18 Jahren in Vertretung für den Haushalt beantwortet. Vor dem Start der 1. ASEP-Welle im Oktober 2025 wurde in den Jahren 2023 und 2024 eine Pilotstudie mit 2 Wellen durchgeführt. ▶ **Grafik 3** gibt einen Überblick über die bisher umgesetzten und geplanten Wellen des ASEP-Survey.

In ASEP-Welle 1 (2025) fand die Rekrutierung und Erstbefragung der Panelteilnehmer:innen statt. Hierzu wurde eine geschichtete Zufallsstichprobe aus dem Zentralen Melderegister (ZMR) gezogen. Den Stichprobenrahmen bildeten alle Privathaushalte in Österreich, bei denen mindestens eine Person im Alter von mindestens 18 Jahren hauptgemeldet war. Rund 10 500 Personen in ca. 5 000 Haushalten nahmen vollständig an der Erstbefragung teil. Diese Personen werden fortan zur jährlichen ASEP-Befragung eingeladen. Sollten sie mit neuen Personen in einem Haushalt zusammenleben, so werden diese neuen Haushaltsmitglieder als neue Panelteilnehmer:innen in ASEP aufgenommen und jährlich befragt, auch wenn sich diese wieder vom Ursprungshaushalt trennen sollten. Zusätzlich sind bei Bedarf Auffrischungsstichproben geplant, sodass jede ASEP-Befragungswelle eine konstante Nettostichprobengröße von mindestens 3 000 Haushalten behält.

Surveydesign und -durchführung mit Tailored Mode

Der ASEP-Survey wird als Mixed-Mode-Befragung unter Verwendung von persönlichen Interviews (Computer-Assisted Personal Interviewing, CAPI) und Webinterviews (Computer-Assisted Web Interviewing, CAWI) sowie in geringem Ausmaß durch Telefoninterviews (Computer-Assisted Telephone Interviewing, CATI) durchgeführt. Für die Zuteilung dieser Erhebungsmodi wird ein von

Statistik Austria entwickeltes und in der Pilotstudie erfolgreich getestetes Tailored-Mode-Design eingesetzt. Dabei wird den Haushalten mittels statistischer Modelle auf Basis von Register- und Befragungsdaten ein geeigneter Erhebungsmodus (CAPI oder CAWI) zugeordnet.

Die verwendeten Kontaktstrategien sind im weiteren Erhebungsablauf den jeweiligen Erhebungsmodi angepasst: Während im CAPI-Modus die Kontaktaufnahme sowie etwaige Erinnerungen an die Erhebung flexibel und situationsangepasst durch die CAPI-Erhebungspersonen vorgenommen werden, inkludiert die CAWI-Kontaktstrategie ein standardisiertes Schema mit mehreren Erinnerungsschreiben sowie telefonischen Kontaktversuchen. Die versendeten Einladungsbriefe beider Erhebungsmodi ähneln sich jedoch insofern, dass sie neben einem übersichtlich gestalteten Anschreiben, einem Datenschutz-Informationsblatt und einem Infofolder eine je nach Methodenexperiment unterschiedliche Pre-Incentive-Variante, jeweils im Wert von rund 2 Euro, beinhalten. Im Anschreiben wird zudem ein Post-Incentive in Höhe von 25 Euro bei erfolgreicher Teilnahme des gesamten Haushalts in Aussicht gestellt, bei dem die Haushalte die Wahl zwischen einem Einkaufsgutschein oder einer Spende für das Naturschutzprojekt »Renaturierung österreichischer Hochmoore« der Österreichischen Bundesforste haben. ▶ **Abbildung**

Die Durchführung der Erhebung erfolgt durch die zentrale Erhebungsinfrastruktur für Personen- und Haushaltserhebungen von Statistik Austria. Die planbaren Prozessschritte des komplexen Tailored-Mode-Erhebungsdesigns, wie etwa der termingesteuerte Versand von Schriftstücken oder der Wechsel des Erhebungsmodus, werden in einen technisch-organisatorischen Workflow übersetzt und automatisiert. Ein flexibles Case Management ermöglicht darüber hinaus, individuelle Anforderungen aus dem Feld zu berücksichtigen und den Standardworkflow bei Bedarf zu übersteuern. Auf diese Weise können spezifische Informations- oder Methodenwünsche von Befragten unmittelbar berücksichtigt und technisch umgesetzt werden. Zudem koordiniert und betreut die zentrale Erhebungsinfrastruktur die rund 160 CAPI-Erhebungspersonen sowie die Supervisor:innen des CATI-Telefonstudios.

Die Einladungs- und Erinnerungsschreiben von ASEP sollen durch die Balance von vertiefenden Informationen und Übersichtlichkeit zur Teilnahme motivieren.

Qualitätssicherung durch Methodenforschung und Monitoring

Die Qualitätssicherung des ASEP-Surveys beginnt bereits lange vor Feldstart einer Welle durch die begleitende ASEP-Methodenforschung. Hierzu gehört unter anderem die ausführliche Analyse des Erhebungsablaufs der vergangenen Welle(n). Dabei werden verschiedene Datenquellen wie Register-, Befragungs- und Paradaten miteinander verknüpft und im Hinblick auf Teilnahmeverhalten tiefergehend ausgewertet. Zudem sorgt die begleitende Methodenforschung durch die Integration methodischer Experimente[1] in jede ASEP-Survey-Welle gleichsam für Weiterentwicklung und Qualitätssicherung. ▶ **Grafik 4**

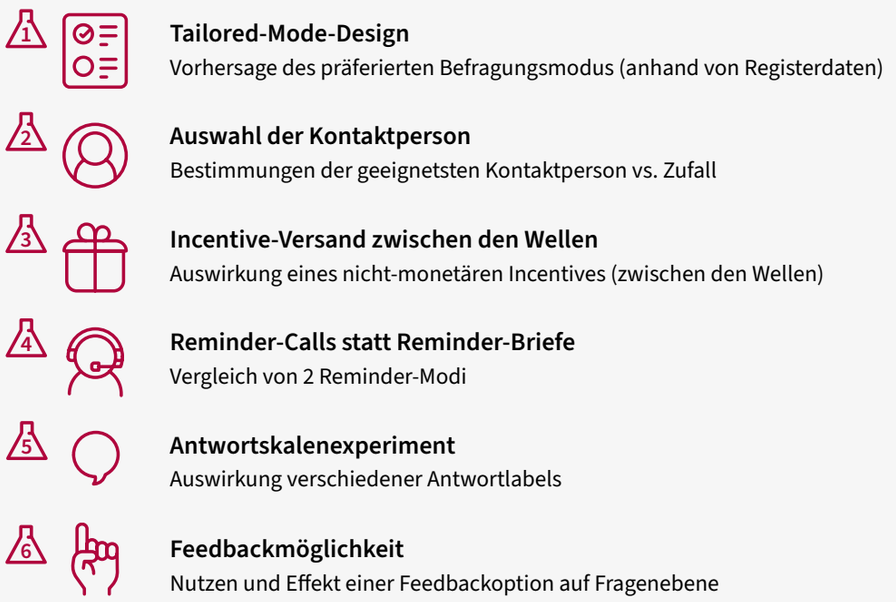
Auf operativer Ebene werden vor Feldstart sämtliche Komponenten der Erhebung, wie beispielsweise die verschiedenen Brief-, Postkarten-, E-Mail- und SMS-Vorlagen der Kontaktstrategie, nach dem Mehr-Augen-Prinzip abteilungsübergreifend geprüft. Zudem werden mehrstündige, interaktive Projektpräsentationen für die CAPI-Erhebungspersonen und die CATI-Supervisor:innen durchgeführt, um sie bestmöglich auf Inhalte, Ziele und Ablauf der Erhebung vorzubereiten. Zur Qualitätssicherung haben CAPI-Erhebungspersonen im Rahmen der Projektpräsentationen die Aufgabe, fiktive Haushaltszusammensetzungen im Fragebogen nachzubilden. Diese Übungsfälle bereiten auf die Erhebungssituation vor und zeigen, wie gut die Inhalte der Projektpräsentation angewendet werden.

Während der Feldphase stellt das kontinuierliche Monitoring ein zentrales Instrument zur Qualitätssicherung dar. Hierbei werden die offenen und abgeschlossenen Haushalte nach Parametern wie Erhebungsmodus, Zeitpunkt des Abschlusses oder Versand des Anschreibens täglich geprüft. Auch Analysen anhand von Paradaten, wie beispielsweise zu Antwortdauern, als Hinweis für potenzielle Problemstellen im Befragungsverlauf, sind in diesem Monitoring-Tool integriert. Den Befragten steht während der gesamten Feldzeit ein First-Level-Support zur Verfügung, der Einstiegshilfe in den Fragebogen bietet und telefonische, elektronische sowie postalische Anfragen beantwortet. Auch im Fragebogen selbst können Befragte bei jeder Frage ein offenes Feedback hinterlassen. Sämtliche Rückmeldungen werden fortlaufend auf einen Anpassungsbedarf geprüft. Darüber hinaus steht die zentrale Erhebungsinfrastruktur in engem regelmäßigem persönlichem Austausch mit den CAPI-Erhebungspersonen und CATI-Supervisor:innen und reagiert unmittelbar auf auftretende Herausforderungen im Feld.

Nach Abschluss der Feldphase werden ausgewählte Haushalte telefonisch kontaktiert, um Angaben und Ablauf zu verifizieren. Von den CAPI-Erhebungspersonen und CATI-Supervisor:innen wird nach Abschluss der Feldphase Feedback eingeholt. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden zurück zur ASEP-Methodenforschung gespielt und fließen so in die Konzeption des Surveydesigns der nächsten Welle ein.

Grafik 4

Ausgewählte Experimente der ASEP-Methodenforschung



Q: STATISTIK AUSTRIA, ASEP.

1 Publikationen mit detaillierteren Ausführungen zur Methodenforschung sind geplant.

Datenprodukte

Zugang über 2 Kanäle

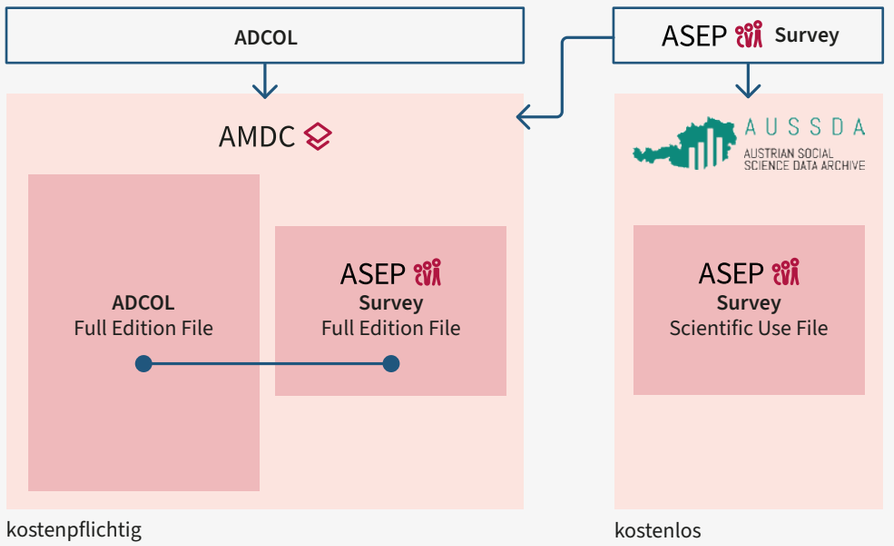
Die ASEP-Datenprodukte sollen für die wissenschaftliche Community einfach zugänglich und nutzbar sein, um die vielfältigen sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Analysepotenziale effizient realisieren zu können. Dies gelingt mittels Datendissemination über 2 Kanäle. ▶ **Grafik 5**

Über das ▶ **Austrian Social Science Data Archive** (AUSSDA) stehen der wissenschaftlichen Community die Befragungsdaten des ASEP-Surveys kostenlos als anonymisiertes Scientific Use File (SUF) zur Verfügung. Im dortigen ASEP Dataverse finden sich neben dem Befragungsdatensatz im R-, STATA-, SPSS- und CSV-Format auch Gewichtungen auf Haushalts- und Personenebene sowie Dokumentationen, wie ▶ **Codebook and User Guide,** ▶ **Feldreport** und ▶ **Fragebogen.**

Über das ▶ **Austrian Micro Data Center** (AMDC) können die ASEP-Befragungsdaten mit Registerdaten kombiniert werden. Hierzu werden die Befragungsdaten des ASEP-Surveys als Full Edition File sowie das Registerdatenprodukt ADCOL bereitgestellt. Im Full Edition File ist der Informationsgehalt bei jenen Merkmalen feiner, deren Merkmalsausprägungen für das Scientific Use File aggregiert werden mussten. Im ADCOL werden derzeit ca. 100 Registermerkmale zu den Themenschwerpunkten von ASEP gebündelt. Forschende an ▶ **akkreditierten wissenschaftlichen Einrichtungen** erhalten im Rahmen von AMDC-Forschungsprojekten kostenpflichtig Zugriff auf die benötigten Merkmale aus diesem und allen weiteren verknüpfbaren Datenangeboten des AMDC.

Grafik 5

Zugang zu den ASEP-Datenprodukten



Q: STATISTIK AUSTRIA, ASEP.

Datenmanagement mit Metadaten

Der Weg von den Rohdaten bis hin zu den finalen Daten folgt einem metadatenbasierten Datenmanagement. Es werden dabei verschiedene Ziele realisiert, wie eine zunehmende Automatisierung der Datenaufbereitung, eine Unterstützung der Qualitätskontrolle und eine Dokumentation der Daten. Metadaten spielen im Prozess des Datenmanagements bei ASEP eine zentrale Rolle. Sie ermöglichen es, dass alle wichtigen Prozessschritte strukturiert dokumentiert und Änderungen an den Daten transparent kommuniziert werden können. In den Metadaten werden alle nötigen Informationen zu den Variablen detailliert festgehalten. Sie sind zudem die Grundlage für die automatisierte Erstellung von Dokumentationen, wie dem ▶ **ASEP Codebook and User Guide.** Letztlich eröffnet sich durch die derartige Verwendung von Metadaten das Potenzial, Dokumentationen einfacher an die Bedürfnisse der Datennutzenden anzupassen. So wird beispielweise die Navigation innerhalb des Codebook and User Guides durch klickbare Links erleichtert, oder die Nachvollziehbarkeit der dortigen Inhalte durch Bereitstellung von Detailinformationen pro Variable erhöht.

Beim Datenmanagement von ASEP werden die Befragungsdaten zunächst aus dem Erhebungstool STATsurv abgezogen und dann in der Statistiksoftware R aufbereitet. Diese Datenverarbeitung erfolgt weitgehend automatisiert und mithilfe von verschiedenen Scripts und einem eigenen R-Package. Ausgehend von einem Workflow Script werden die rohen Daten und Metadaten der jeweiligen Welle sowie die finalen Daten der Vorwelle geladen. In einem 1. Schritt werden die Metadaten und Surveydaten in eine standardisierte Form gebracht. Als nächstes werden die Variablen selbst aufbereitet. Es erfolgen Rekodierungen von Variablen, Erstellungen von Variablen durch die Berechnung aus einer oder mehreren erhobenen Variablen sowie Ergänzungen von Werten in Variablen mithilfe des Dependent Interviewings, also der Einspeisung von Informationen aus Vorwellen. Weiters werden einige Variablen in eine einfachere Struktur überführt. Nach diesen Aufbereitungen wird die Nettostichprobe basierend auf definierten Inklusions- und Exklusionskriterien erstellt. Daraufhin erfolgen zusätzliche Anonymisierungen der Daten zur externen Verwendung sowie deren Gewichtung. Schließlich werden die Metadaten und Daten zusammengeführt und finale Plausibilitätsprüfungen durchgeführt. In einem letzten Schritt werden die endgültigen Datensätze erstellt und exportiert, sodass sie zur Datenveröffentlichung zur Verfügung stehen.

Qualitätssicherung mit Blick auf Inhalt, Technik und Methodik

Die Qualität der ASEP-Befragungsdaten wird im Rahmen des Datenmanagements hinsichtlich verschiedener inhaltlicher und technischer Aspekte sichergestellt. Die inhaltliche Qualitätssicherung umfasst u. a. Abgleiche von Programmiervorlagen, Daten und Metadaten. Zudem dienen die detaillierten Dokumentationen im Rahmen des Codebooks nicht nur der Nutzungsfreundlichkeit der Daten, sondern auch ihrer Transparenz und Nachvollziehbarkeit und somit der inhaltlichen Qualitätssicherung.

Die technische Qualitätssicherung basiert auf der engen Zusammenarbeit der ASEP-Fachgruppe mit Programmierer:innen und Methodiker:innen von Statistik Austria. Sie trägt zur kontinuierlichen Optimierung des Datenmanagements bei, etwa im Zuge der (Weiter-)Entwicklung des ASEP-eigenen R-Pakets. Neben der laufenden Kontrolle von ausgewählten erhobenen wie auch neu berechneten und recodierten Variablen während der Datenaufbereitung werden grundlegende Plausibilitätskontrollen durchgeführt und gegebenenfalls Datenkorrekturen vorgenommen. Es ist geplant, dieses Grundkonzept an Plausibilitätskontrollen noch auszubauen sowie einzelne Schritte des Datenmanagements weiter zu automatisieren, um die Qualität der ASEP-Befragungsdaten auch zukünftig zu gewährleisten.

Potenziale und Wirkung

Wissenschaft

Das Analysepotenzial von Panelstudien liegt in der wiederholten Befragung derselben Personen und Haushalte über viele Jahre hinweg. Dadurch werden Entwicklungen und Zusammenhänge sichtbar, die in Querschnittsstudien oder kürzeren Panelerhebungen häufig verborgen bleiben. Die Längsschnittperspektive ermöglicht zudem kausale Schlüsse über den Einfluss von Lebensereignissen und politischen Interventionen. Durch den spezifischen Haushaltskontext können zusätzlich Beziehungen und Interdependenzen zwischen Personen innerhalb eines Haushalts und intergenerationale Transmissionsprozesse betrachtet werden.

Auch für die methodische Forschung eröffnet ASEP besondere Möglichkeiten, da bei der Erhebung detaillierte Meta- und Paradaten gesammelt werden und die Verknüpfung von Befragungs- und Registerdaten eine wichtige Datenquelle für

methodische Analysen bietet. Als wissenschaftsgeleitetes Panel integriert der ASEP-Survey zudem regelmäßig methodische Experimente, die einerseits als empirische Grundlage zur Optimierung des Erhebungsdesigns dienen und andererseits eine hohe Relevanz für die internationale Methodenforschung aufweisen.

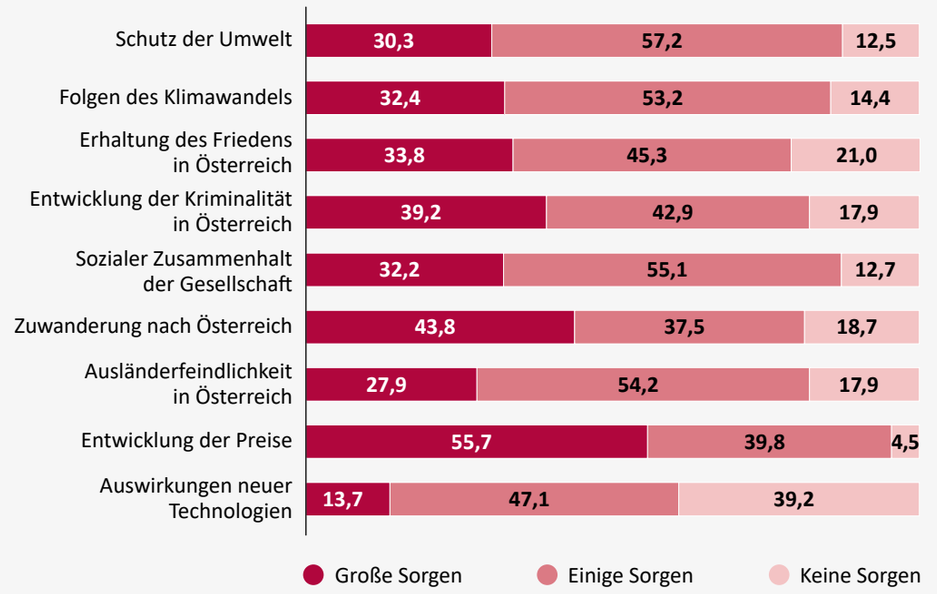
Öffentlichkeit und Verwaltung

Das Potenzial von Haushaltspanels wie von ASEP ist nicht nur auf die wissenschaftliche Forschung begrenzt. ASEP kann als empirische Grundlage für politische und gesellschaftliche Debatten dienen. Dadurch werden die Ergebnisse von ASEP für die gesamte Bevölkerung relevant und führen zu einem tieferen Verständnis für die Lebensrealität der Menschen und dafür, wie politische Maßnahmen diese prägen. Die Inhalte von ASEP fokussieren auf zentrale gesellschaftliche Herausforderungen, wie etwa auf die Entwicklung von Wohnkosten, die Nutzung erneuerbarer Energien, das Pensionsantrittsalter, plurale Familienstrukturen, intergenerationale Mobilität, die Bereitschaft zur Weiterbildung oder Problemlagen im Gesundheits- und Pflegesystem. ▶ **Grafik 6** zeigt exemplarisch einen ASEP-Inhalt auf und gibt einen Überblick über die Sorgen in Hinblick auf verschiedene ökologische, soziale und wirtschaftliche Entwicklungen.

Grafik 6

Sorgen hinsichtlich aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen

in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, ASEP-Pilotwelle 1. – Gewichtet. – Gesamt 2 004 bis 2 016 Personen mit entsprechenden Angaben zu den einzelnen gesellschaftlichen Herausforderungen in der Befragung.

Mehrwert durch Verknüpfung von Register- und Befragungsdaten

Im internationalen Vergleich hebt sich ASEP von Referenzumfragen dadurch ab, dass es die Verbindung der Befragungsdaten mit ausgewählten Registerdaten (ADCOL) für die Gesamtheit aller in Österreich lebenden Menschen rückwirkend bis ins Jahr 2015 ermöglicht. Durch diese Verknüpfung und die hohen Fallzahlen lassen sich Analysen für eine Vielzahl relevanter Subgruppen realisieren. Dadurch werden differenzierte und kleinräumige Auswertungen möglich, etwa zum Bildungs- und Arbeitsmarktstatus auf Bezirksebene. Diese können wiederum als Grundlage für gezielte Maßnahmen und zur kausalen Analyse von Interventionen mit regionalen Unterschieden dienen.

Der Mehrwert der Verknüpfung von Register- und Befragungsdaten geht dabei in beide Richtungen. Die Registermerkmale können die erhobenen Surveydaten bereichern, indem sie beispielsweise Erwerbs-, Bildungs- und Einkommensverläufe rückwirkend und mit hohem Detailgrad abbilden. Auch Lebensepisoden und -ereignisse, wie Eheschließungen, Scheidungen oder Umzüge lassen sich so exakter rekonstruieren. Umgekehrt helfen Surveydaten, die zugrundeliegenden Mechanismen der in den Registerdaten gefundenen Zusammenhänge zu verstehen, indem sie beispielsweise Informationen zu intervenierenden sozialen, psychologischen und verhaltensbezogenen Faktoren liefern.

Fazit

Ungeachtet des langfristigen Potenzials eines Haushaltspanels wie ASEP bieten die bereits vorliegenden Daten aus den Pilotwellen schon heute eine solide Basis für wissenschaftliche Projekte. Die Bandbreite der möglichen Forschungsfragen wurde im Rahmen der AMDC- und ASEP-Nutzer:innenkonferenzen 2024 und 2025 demonstriert. Die präsentierten Arbeiten nutzten ASEP-Daten unter anderem für Analysen zur subjektiven Beschäftigungsfähigkeiten rund um das Erreichen des Pensionsantrittsalters, zu den Auswirkungen von beruflicher Über- und Unterqualifikation auf diverse Einstellungen sowie zur Inanspruchnahme von Wahlärzt:innen. Weitere Themen umfassten Sorgen um Umwelt und Klima, Bildungsaspirationen der Eltern für ihre Kinder sowie den Zusammenhang zwischen Zukunftserwartungen und Kinderwunsch.

Mit jeder weiteren Welle wächst der wissenschaftliche Ertrag des Panels. Die enge Verzahnung von Survey- und Registerdaten setzt auch im internationalen Vergleich einen neuen Standard. ASEP wird so zu einem zentralen Referenzpunkt für die Analyse gesellschaftlichen Wandels und zu einer tragfähigen Basis für fundierte Forschung und evidenzorientierte Politikgestaltung in Österreich.

Glossar

Befragungsdaten Hierbei handelt es sich um Daten, die im Rahmen einer Erhebung, etwa mithilfe eines Fragebogens, erhoben werden.

CAPI Computer-Assisted Personal Interviewing. Bei dieser Erhebungsform führt eine Erhebungsperson persönlich vor Ort die Befragung durch und gibt die Antworten des:der Befragten auf einem Computer, Tablet o. Ä. ein.

CATI Computer-Assisted Telephone Interviewing. Bei dieser Erhebungsform führt eine Erhebungsperson die Befragung per Telefon durch und gibt die Antworten des:der Befragten auf einem Computer, Tablet o. Ä. ein.

CAWI Computer-Assisted Web Interviewing. Bei dieser Erhebungsform füllt der:die Befragte den Fragebogen selbst online auf einem Computer, Tablet o. Ä. aus.

Erhebungsperson Diese Person befragt die im Rahmen einer Erhebung zu befragenden Personen persönlich oder telefonisch.

Fragebogenitem Als Item ist eine Frage oder Aussage eines Fragebogens zu verstehen, auf die eine einzelne Antwort gegeben werden kann.

Metadaten Diese strukturierten Daten beschreiben Konzepte der Erhebung und sind essentiell, um die Befragungsdaten zu verstehen. Beispiele für Metadaten sind Variablennamen, -labels und -klassen sowie Fragetexte und Antwortmöglichkeiten.

Mixed-Mode-Befragung Bei diesem Surveydesign wird eine Kombination von verschiedenen Erhebungsformen (persönlich, telefonisch oder online) im Rahmen einer einzelnen Erhebung zur Datenerhebung genutzt.

Panelerhebung Bei dieser Erhebungsform werden dieselben Untersuchungseinheiten (z. B. Haushalte oder Personen) wiederholt befragt.

Paradaten Diese Daten geben Auskunft über den Prozess der Fragebogenbeantwortung und des Erhebungsablaufs. Beispiele für Paradaten sind Anzahl und Datum von Kontaktversuchen, Datum von Fragebogenbeginn und -abschluss sowie Antwortdauern pro Fragebogen oder Frage.

Post-Incentive Den befragten Personen wird, um sie zur Teilnahme zu motivieren, im Vorhinein ein Anreiz in Aussicht gestellt, den sie nach der erfolgreichen Teilnahme erhalten.

WEITERFÜHRENDES

Themenseite

- ▶ **Austrian Socio-Economic Panel (ASEP)**

Dokumentationen

- ▶ **Codebook und User Guide**
- ▶ **ADCOL-Variablenliste**

Datenzugang

- ▶ **AMDC – ASEP und ADCOL Full Edition Files**
- ▶ **AUSSDA – ASEP Scientific Use File**

Pre-Incentive Die zu befragenden Personen erhalten gemeinsam mit der Einladung zur Erhebung einen Anreiz, um sie zur Teilnahme zu motivieren.

Pre-Test In einem Pre-Test wird der Fragebogen vor der eigentlichen Datenerhebung getestet. Dazu werden oft sogenannte Friendly User herangezogen. Dies sind Personen außerhalb des Projektteams, die von diesem ausgewählt werden, wie bspw. Kolleg:innen. Sie füllen den Fragebogen aus und geben Feedback.

Proxyinterview Bei einem Proxyinterview wird eine 3. Person befragt, die stellvertretend für die Zielperson antwortet. Eingesetzt werden Proxyinterviews, wenn Zielpersonen nicht verfügbar sind oder im Falle von Fragebögen, die an Kinder gerichtet sind.

Querschnitterhebung Bei dieser Erhebungsform werden dieselben Untersuchungseinheiten (z. B. Haushalte oder Personen) zu einem einzigen Zeitpunkt befragt.

Registerdaten Registerdaten werden durch Behörden und andere öffentliche Institutionen im Zuge von Verwaltungsakten erhoben, z. B. das Zentrale Melderegister, welches Wohnsitze erfasst, und das Zentrale Personenstandsregister, welches Geburten, Ehen, eingetragene Partnerschaften und Todesfälle erfasst.

Tailored-Mode-Design Bei dieser Erhebungsmethode wird die Erhebungsform (persönlich, telefonisch, online) an die zu befragenden Personen angepasst und entsprechend ausgewählt, um die Teilnahmen zu maximieren und die Messfehler zu minimieren.

STATjournal

Statistische Nachrichten

STATjournal Nr. 2 – 2026
Statistische Nachrichten, 81. Jahrgang

Medieninhaberin, Herausgeberin und Redaktion:
STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien, Guglgasse 13

Redaktion:
Pia Hapt, Sandra Schön
Telefon: +43 1 711 28 – 7154 bzw. 7028
E-Mail: nachrichten@statistik.gv.at

Schriftleitung:
Dr. Richard Gisser

Gestaltung und Satz:
Julia Wenhardt

Infografiken:
Johann Zuschnegg

Wien, April 2026

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe »STATISTIK AUSTRIA« ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

© STATISTIK AUSTRIA

STATISTIK AUSTRIA
Die Informationsmanager